

Kassetten oder Buch!

1) **Ludger** (flohr@prima.de) schrieb am 19.6.1999 um 00:26:02: Hallo! Mittlerweile kenne ich fast alle Kassettenfolgen, habe aber leider noch kein einziges Buch gelesen. Findet Ihr die Bücher besser las die Kassetten? Und welches Buch hat euch besonders gut gefallen? Ludger

2) **Juana** (Juana@topmail.de) schrieb am 19.6.1999 um 01:11:22: Hi Ich hab kenne die Hörspiele auch schon länger als die Bücher! Aber so langsam taste ich mich ran. Ich würde Dir empfehlen das Gespensterschloß zu lesen! Da erfährt man Details über das Zusammenkommen von den ??? und A. Hitchcock, die man über die Kasette nicht mal erahnen kann. Vor allem weil ja die Kasette Nr.11 ist und nicht Nr. 1 wie das Buch!

3) **sire** (c_melsa@gmx.net) schrieb am 19.6.1999 um 01:45:24: Fürs erste würde ich auch eines der ganz alten Folgen empfehlen, wenn man mit dem Lesen beginnen möchte (mit dem Lesen der drei ??? meine ich). Nur leider sind die heutzutage schwer zu bekommen. Aber wenn einem auf irgendeinem Flohmarkt oder in einem Buchantiquariat eines der alten Teile in die Hände fällt, kann man kaum was falsch machen. Lesemäßig am schwächsten scheinen mir die Crimebusters-Folgen zu sein (obwohl von derselben Person übersetzt...). Alles, was davor kommt, ist sprachlich bislang unübertroffen, auch wenn vor allem André Marx diese Sprache sehr gut imitiert.

4) **Alaska** schrieb am 21.6.1999 um 01:28:46: Mein Interesse lag und liegt (noch) hauptsächlich auf den Kasen. Natürlich habe ich damals in Kindertagen auch das ein oder andere ???-Buch gelesen, aber bei ausgedehnten LEGO-Sessions ließ sich nun mal schlecht schmökern. So wurde das Kassettenhören zur Hauptsache, und die gute, alte Zeit prägt die Nostalgie, so bin ich dabei geblieben. Wenn ich an die Zeit der kollektiven Entrüstung über Frau BJHW zurückdenke, muß ich intuitiv feststellen, daß die "Bücherwürmer" stets milder über sie urteilten, als die "Hörspieler". Und auch bei den Neuerscheinungen wie z.B. "Meuterei..." oder "Feuerturm" kommen die Bücher besser weg als die Hörspiele. Ich möchte damit den Anstoß geben, mal über eine Person nachzudenken, die - soviel ich weiß- bisweilen kritiklos durchgekommen ist, obwohl sie eine Schlüsselrolle zwischen Buch und Hörspiel einnimmt: André Minninger. Natürlich verlange ich nicht, aus schlechten Vorlagen gute Hörspiele hervorzubringen (obwohl das ausgesprochen wünschenswert wäre), aber aus guten Stories sollten eben auch gute Hörspiele zu machen sein.

5) **Nemo** schrieb am 25.6.1999 um 14:25:56: Hi! Ich habe früher auch nur die Kasen gehört, und auch jetzt gilt ihnen noch mein größeres Interesse, da man sie halt immer so schön nebenbei hören kann. Außerdem dauert das Hören einer Kasette nun mal nur 50 Minuten, das Lesen eines Buches jedoch deutlich länger. Trotzdem haben die Bücher ein großes Plus. Sie sind irgendwie ausgereifter, was schon daran zu erkennen ist, daß wenn man nur die Hörspiele hört, immer wieder logische Zusammenhänge untergehen, da bei den HSP immer viel, und oft nicht gut, gekürzt wird. Man erfährt auch in den Büchern immer kleine nette Randdetails über die Personen und die Story, die in den HSP leider untergehen.

6) **Kitty** (stefaniesunke@yahoo.de) schrieb am 2.7.1999 um 20:07:46: Also, ich höre leidenschaftlich gerne die Hörspiele, aber ich lese auch für mein Leben gern. Ein Hörspiel ist in mindestens 1 Stunde "durchgehört", an einem Buch hat man viel länger Spaß und Spannung! Ich lese am liebsten die Großen Sammelbänder, weil ich die kleinen so schnell ausgelesen habe! Mein Lieblingsbuch ist unter anderen Die drei ??? "Geisterwelten"

7) **JavaJim** (kieckbsn@rupert.informatik.uni-stuttgart.de) schrieb am 6.7.1999 um 23:54:37: Wenn es um die Geschichten geht sind die Bücher den Kassetten weit überlegen. Lies zum Beispiel mal den Phantomsee. Du wirst staunen wie viele zum Teil wichtige Details weggelassen wurden. Allerdings haben die Kassetten natürlich ihre eigenen Charme und Atmosphäre die ich nicht missen möchte. Zu empfehlen ist: Kauf die Kassetten, kauf die Bücher und hör und lies, wobei es oft empfehlenswerter ist zuerst die Kassetten anhören und dann lesen. So erspart man sich oft Enttäuschungen über Weggelassenes.

8) **sire** (c_melsa@gmx.net) schrieb am 7.7.1999 um 01:31:32: Die Enttäuschungen kann man sich auch sparen, wenn man von vornherein auch realistische Erwartungen hegt. Es wird doch keiner im Ernst annehmen, daß ein Hörspiel ein Buch 100% abbilden kann. Es sind zwei total unterschiedliche Medien. Beide haben ihren Reiz und ihre Spezifika. Man muß dem Hörspiel die Unterschiede einfach gönnen, weil es nun mal nicht anders geht. Natürlich gibt es immer noch Qualitätsabstufungen bei Umsetzungen, man kann sie so oder so machen. Aber Auslassungen sind unumgänglich, selbst wenn die Hörspiele beliebig

lang sein sollten, es sei denn, das ganze Buch wird einfach vorgelesen und mit Geräuschen hinterlegt. Das wäre allerdings unter dramaturgischen Gesichtspunkten sicherlich keine ideale Übertragung.

9) **Alaska** schrieb am 12.7.1999 um 00:55:21: Habe mich seit längerer Zeit mal wieder auf der offiziellen Europa-Homepage [www. dreifragezeichen.de](http://www.dreifragezeichen.de) umgesehen und bin unter Insider-News/Extra auf ein Interview mit Oliver Rohrbeck gestoßen. Darin wird erwähnt, daß zumindest bei den Minniger-Folgen DAS HÖRSPIEL VOR DEM ROMAN entsteht. Was ist denn nun davon zu halten? Soll das heißen, daß es sich bei den Minniger-Folgen doch in erster Linie um Stories handelt, die der Hörspielproduktion dienen, und die Romane nur "das Buch zur Kase" sind? Dann wäre das Argument völlig hinfällig, gute Bücher könnten nur teilweise als Vorlage für gute Hörspiele dienen, zumindest bei Minninger. Qualitätsverlust des Hörspiels durch Auslassungen aus den Buchvorlagen, was ja immer wieder zur Verteidigung der Bücher gegen die schlechten Hörspiel-Folgen angegeben wird, wäre nicht möglich. Und wenn es sich wirklich um Hörspiel-Erstproduktionen handelt, dann hätte man doch sicherlich dieses Medium mit seinen Möglichkeiten voll ausreizen und qualitativ wesentlich hochwertigere Folgen produzieren können, als "Stimmen aus dem Nichts" und "Die Karten des Bösen". Mein Eindruck von André Minninger scheint sich zu bestätigen... Und noch eine Frage: Hat BJHW eigentlich die Stories selbst geschrieben, nur übersetzt oder beides?

10) **sire** (c_melsa@gmx.net) schrieb am 12.7.1999 um 04:41:53: Was es mit dieser Rohrbeck-Aussage auf sich hat, würde mich auch mal interessieren, darüber wurde doch letztens schon mal irgendwo gesprochen... Vielleicht ist es auch ein Mißverständnis gewesen. BJHW hat soweit ich weiß nur selber geschrieben, übersetzt wurde vorher von Leonore Puschart.

11) **Titus** schrieb am 12.7.1999 um 16:34:52: Hallo, ich habe noch mal mit Andre Minninger Rücksprache gehalten. Die Äußerungen Oliver Rohrbecks beruhen wohl auf Unkenntnis. Keiner, aber wirklich keiner der Autoren schreibt zunächst ein Hörspielskript (nicht einmal André Minninger), um daraus später ein Buch zu machen. Da würde der Kosmos-Verlag nämlich ziemlich böse reagieren. Es werden derzeit auch keine deutschen Bücher ins Amerik. übersetzt - wie von O. Rohrbeck behauptet.